82. Jahrgang. № 301. Donnerstag, 1. November 1917.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241. Nur für Nachtgespräche: 20 011.

Lobeck & Co. 16 mal prämiiert. Firma gegründet 1838. Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden und Vororten bei zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) sowie bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Bestellgeld) 3 00 M., monatlich 1.20 M | Anzeigen-Preise. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 35 Pf., Vorzugsplätze u. Anzeigen in Nummern nach Sonn- u. Feiertagen lt. Tarif. 20% Teuerungszuschlag. — Ausw. Anstr. geg. Vorausbezahl. — Beilagl. 10 M.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

# Neue schwere englische Niederlage in Flandern.

**Bisher über 120 000 Italiener gefangen und über 1000 Geschütze erbeutet. — Planmäßige Fortschritte der Kärntner- und Isonzo-Armeen. — Schwere Verluste der Engländer in Flandern. — Wieder 32 000 To. versenkt. — Keine Entscheidung in der Kanzlerkrise.**

## Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 31. Okt.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In der Mitte der flandrischen Schlachtfront spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Houthoulster Walde bis zum Kanal Comines—Ypern ausgedehnten Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Langemarck und Zonnebeke nach Ypern führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Paschendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungestümem Angriff sturmbewährter Regimenter unter zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde das Dorf wiedergenommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten.

Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die tapfer erprobten Maschinengewehr-Scharfschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausharren in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfelde erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin—Ypern auf Gheluvelt vorzudringen. In unserem gut liegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen; sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgetrieben.

Die am gestrigen Kampfe beteiligten Truppen der 4. Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Am Oise-Aisne-Kanal und an der Bergfront des Chemin des Dames verstärkte sich der Artilleriekampf gestern erheblich; die französische Infanterie blieb untätig.

Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer am Chaume-Walde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem

### Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

### Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

### Italienische Front

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vorbringenden Truppen der 14. und der Isonzo-Armeen nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister:
(W. T. B.) Ludendorff.

## Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 31. Okt., abends. (Amtlich. W. T. B.)

In Flandern und am Chemin des Dames wechselnde Artillerietätigkeit.

Im Osten nichts Besonderes.

In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 120 000, die Geschützbeute auf über 1000 erhöht.

## Amtlicher deutscher Admiralstabsbericht.

Berlin, 30. Okt. (Amtlich.) Eins unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Hashagen (Ernst), hat im Atlantischen Ozean und im Aermelkanal neuerdings rund 32 000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelsschiffsraums vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Madura" (4484 Tonnen), dessen Ladung unter anderem aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 31. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzog Eugen drängen im Gebirge des obersten Tagliamento und in der venetianischen Ebene planmäßig vor. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

(W. T. B.) Der Chef des Generalstabs.

## Die schwere englische Niederlage in Flandern.

Berlin, 31. Okt. Während in Italien der unerhörte Siegeslauf der Verbündeten seinen geplanten Fortgang nimmt, hat die deutsche Flandernarmee dem Engländer am 30. Oktober wiederum eine schwere blutige Niederlage bereitet. Dort haben sich in der letzten Woche die Pausen zwischen den einzelnen Großkampftagen verringert. Nach dem schweren Niederbruch der englisch-französischen Massenangriffe am 22. und 26. begann am 30. Oktober nach stärkster Artillerievorbereitung und langandauerndem Trommelfeuer der englische Angriff gegen die Front vom Houthoulster Walde bis zum Kanal von Hollebeke. Trotz Regenwetters warf der Feind durch den schlammigen Sumpf der Trichterfelder gegen unsere Linie gewaltige Massen vor, denen dichte Reserven folgten. Um Paschendaele ballte sich die Hauptwucht der feindlichen Angriffe zusammen. Hier gelang dem Gegner unter schweren Verlusten ein Einbruch über den Ort hinaus. In hartem wechselvollen Ringen wurde der Ort jedoch durch unsere kräftigen Gegenstöße völlig zurückerobert. In die weichenden Reihen der Engländer, die, im Schlamm versinkend, die lohnendsten Ziele boten, schlug das Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre. Dennoch schritt der Gegner später wiederholt zu neuen Angriffen gegen den Ort, die sämtlich unter ungeheuren Opfern für den Angreifer im Feuer, Nahkampf und Gegenstoß scheiterten. Die beiderseits der Chaussee Ypern—Menin angesetzten Angriffe wurden zum Teil schon während der Bereitstellung zum Angriff von unserem Feuer wirksam gefaßt. An den meisten Stellen kamen sie über die erste Entwicklung nicht hinaus oder brachen in unserem gutliegenden Abwehrfeuer blutig zusammen. Um 12 Uhr mittags setzte ein starker feindlicher Stoß in Gegend Paschendaele ein, der restlos abgewiesen wurde. Hier wiederholte der Gegner um 5 Uhr nachmittags seine starken tiefgegliederten Angriffe gegen unsere Front von Poelcapelle bis südlich Zonnebeke. In erbitterten Kämpfen wurde trotz stärksten Menscheneinsatzes der feindliche Angriff unter außerordentlich hohen Feindverlusten abgeschlagen. Am Abend des für den Feind so blutigen Tages wurden dichte feindliche Ansammlungen bei Poelcapelle durch unser zusammengefaßtes Feuer zersprengt. Der einzige Gewinn der verzweifelten englischen Anstrengungen besteht in einer geringen Einbuchtung unserer Linie westlich Paschendaele, die an der tiefsten Stelle etwa 350 Meter beträgt. Rechts begnügte sich der Feind mit starkem Störungsfeuer. Die Städte Roulers und Dixmuiden erhielten zeitweise kräftigen Beschuß. Der Sieg des gestrigen Großkampftages reiht sich in seiner Bedeutung dem glänzenden Ergebnis der Schlacht vom 26. Oktober an. Auch dieser neue gewaltige Angriff brachte dem Gegner keinerlei Gewinn, sondern nur schwerste blutige Verluste.

Im Artois und südlich St. Quentin steigerte sich stellenweise das Feuer erheblich. Nordöstlich von Soissons herrschte an der Kampffront den ganzen Tag über starker Artilleriekampf, der sich gegen Abend bei Braye und Cerny zu großer Stärke steigerte und bis zum Dunkelwerden anhielt. Auch östlich der Maas steigerte sich ebenfalls im Laufe des Vormittags im Chaume-Walde das Feuer zu erheblicher Stärke. Ein beabsichtigter feindlicher Angriff kam in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Ausführung. In Gegend Ornes folgte gegen Abend nach starkem Feuer ein feindlicher Vorstoß am Chaume-Walde. Er brach im Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer blutig zusammen.

Bei unserem Angriff am 29. Oktober früh im Chaume-Walde wurden außer den bereits gemeldeten Gefangenen noch 24 Maschinengewehre erbeutet. Die Behauptung des Eiffelturmberichts vom 30. Oktober abends, wonach die Franzosen auf dem Caurierestamme einige Gräben eroberten, ist aus der Luft gegriffen. (W. T. B.)

*

### Der Rückzug des italienischen Heeres.

b. Nach den neuesten Berichten gilt es in Basel als fraglich, ob die italienische 2. und 3. Armee, die bis zum Teil noch in starker Auflösung nach Westen zurückgeht, imstande sein werde, sich am Tagliamento dem Feinde nochmals stellen zu können. Der „Basler Nat.-Ztg." zufolge sollen größere italienische Heere im Raume von Verona, Vizenza, Treviso konzentriert sein. — Ueber Paris wird gemeldet, daß das italienische Hauptquartier in die Gegend von Padua verlegt worden ist.

b. „Corriere della Sera" meldet aus London, dort herrsche die größte Erbitterung gegen Rußland, dessen Opfer Italien darstelle.

### Das neue italienische Kabinett.

(Meldung der Agenzia Stefani.) Das italienische Ministerium ist folgendermaßen gebildet worden: Vorsitz und Inneres Orlando, Aeußere Angelegenheiten Sonnino, Kolonien Colosimo, Justiz Sacchi, Finanzen Meda, Schatz Nitti, Krieg General Alfieri, Marine Admiral Del-bono, Waffen und Munition General Dall'Olio, Militärische Wohlfahrtspflege und Kriegspensionen Bissolati, Unterricht Berenini, Öffentliche Arbeiten Dari, Ackerbau Miliani, Industrie, Handel und Arbeit Ciuffelli, Post und Telegraphen Fera, Transporte Bianchi. Die Minister haben dem König am Dienstag abend den Eid geleistet. (W. T. B.)

### Keine Umsätze italienischer Valuta an Schweizer Banken.

b. Die maßgebenden Schweizer Banken stellen einstweilen die Umsätze in italienischer Valuta ein.

## Keine Entscheidung in der Kanzlerkrise.

b. Auf der bayrischen Gesandtschaft wurden am Mittwoch vormittag die Besprechungen des Grafen Hertling mit den Parteiführern fortgesetzt, ohne daß bis jetzt ein Abschluß erzielt wäre. Die Hauptschwierigkeiten liegen nach wie vor bei den Parteien. An den interfraktionellen Besprechungen nahmen auch die Abgg. Trimborn und v. Payer teil. Der Führer der Fortschrittler sucht die Kandidatur Hertling zu stützen und er will für sie bei seiner Partei eintreten. Es gilt daher als wahrscheinlich, daß neben dem Zentrum auch die fortschrittliche Volkspartei sich für Hertling entscheiden wird. Auch in dem Staatssekretär v. Kühlmann, seinem engeren Landsmann, soll Graf Hertling einen eifrigen Fürsprecher besitzen.

Nach der Rücksprache, die Graf Hertling am Dienstag nachmittag mit den Parteiführern hatte, war er bereits entschlossen, seine Berufung abzulehnen. Im Laufe des Nachmittags hat dann aber namentlich Herr v. Kühlmann dem Grafen Hertling geraten, keine übereilten Schritte zu tun und ihm selbst es zu überlassen, mit den Parteien noch einmal in Fühlung zu treten. Tatsächlich hat sowohl im Laufe des Dienstag-Nachmittags als auch am Mittwoch vormittag Staatssekretär v. Kühlmann mit einzelnen Parteiführern über die Kanzlerkrise verhandelt. Die Lösung der Krise soll, der „Voss. Ztg." zufolge, in der Weise versucht werden, daß Dr. Michaelis auch als preußischer Ministerpräsident seine Entlassung erhält und Graf Hertling sowohl das Amt des Reichskanzlers als des preußischen Ministerpräsidenten übernimmt. Zum Vizekanzler im Staatsministerium soll ein Parlamentarier ernannt werden. Man nennt an erster Stelle den Vorsitzenden der nationalliberalen Partei Dr. Friedberg. Die Blätter wimmeln von Kombinationen im Zusammenhange mit der Kanzlerfrage. Man spricht davon, daß dem preußischen Ministerpräsidenten auch noch ein weiterer Parlamentarier in einer wichtigen Unterstaatssekretärstelle beigegeben werden soll.

Dr. Helfferich soll bereits dem Grafen Hertling seine Demission in Aussicht gestellt haben. Das wird aber in parlamentarischen Kreisen nicht für wahrscheinlich gehalten, um so weniger, als Dr. Helfferich noch am Dienstag an Besprechungen über die Kanzlerkrise sich aktiv beteiligt hat. Angeblich soll beabsichtigt sein, seiner Rückkehr in das Reichsschatzamt die Wege zu ebnen. Für den Fall des Rücktritts des Herrn Dr. Helfferich glaubt man, daß der Vizekanzlerposten wieder besetzt werden wird, da er nun einmal vom Reichstage, wenn auch vorläufig als vorübergehende Erscheinung, bewilligt worden ist. Es heißt, daß ebenfalls ein Parlamentarier zum Vizekanzler bestimmt werden soll, und man spricht in diesem Falle von dem fortschrittlichen Abgeordneten v. Payer. (!) Ziemlich bestimmt verlautet, daß der Vizepräsident des Reichstages, Geheimrat Dr. Dove, zum Handelsminister ausersehen sei, wie überhaupt Graf Hertling die Absicht haben soll, im Fall seiner Uebernahme des Kanzlerpostens eine Reihe wichtiger Ministerien und Staatssekretarien mit Parlamentariern zu besetzen.

Bei den interfraktionellen Besprechungen wollten sich übrigens einige Parlamentarier gegen das System der Mittelsmänner wehren und das Verlangen stellen, daß, ähnlich wie das in anderen Ländern, auch in Oesterreich, der Fall gewesen ist, der Kaiser direkt die Parteiführer empfängt, um von ihnen ihre Meinungen zu hören.

### Die Reformationsfeier in Berlin.

Die 400jährige Wiederkehr des Reformationstages wurde gestern in Berlin mit großer Feierlichkeit begangen. In allen Schulen wurde des Tages gedacht. In sämtlichen evangelischen Kirchen fanden Festgottesdienste statt, insbesondere im Dom, wo der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen, und in der Nikolaikirche, in der sich der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt hatten. Ferner fand in der Aula der Universität eine Feier statt. Im Anschluß daran wurden folgende Persönlichkeiten zu Ehrendoktoren ernannt: der Oberbürgermeister von Berlin Wermuth, Professor Leopold Zscharnack, Pfarrer Werner Doß, Pfarrer v. d. Heydt, Wirkl. Geh. Rat Oberkonsistorialrat Hermann Steinhausen, Pastor Reinhold Mumm, Pfarrer Wilhelm Schneemelcher, Direktor Johannes Oskar Kausch, Dr. Johannes Lepsius und Dr. Johannes Möller. Eine eindrucksvolle Jubelfeier fand ferner am Luther-Denkmal statt. Auch aus allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß der Tag der Wiederkehr der Reformation festlich begangen und das Andenken Martin Luthers geehrt wurde. Insbesondere fanden in Wittenberg große Feierlichkeiten statt, deren Höhepunkt ein Festgottesdienst bildete. (W. T. B.)

**Berlin**, 31. Okt. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin nahmen heute an dem Festgottesdienst im Dom zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums teil. Die Predigt hielt Oberhofprediger D. Dryander. Später hörte Seine Majestät im Schloß Bellevue den Generalstabsvortrag. (WTB.)

### Versenkung eines Munitionsdampfers.

In der zweiten Oktoberwoche versenkte ein deutsches Unterseeboot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung: 135 75-Millimeter-Feldgeschütze, 30 19-Millimeter-Haubitzen, 50 000 Feldgrana-

## Für eilige Leser

**am Donnerstag morgen.**

In Italien fanden erfolgreiche Kämpfe in der Tagliamento-Niederung statt; die Gefangenenzahl hat sich auf über 120 000, die Geschützbeute auf über 1000 erhöht.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen und der Isonzo-Armeen nehmen den beabsichtigten Verlauf.

Die Truppen der vierten Armee haben in Flandern einen neuen Erfolg errungen und dem Feind schwere Verluste zugefügt.

Beiderseits der Straße Menin—Ypern kamen in unserem Artilleriefeuer nur schwache englische Kräfte zum Angriff, sie wurden zurückgeschlagen.

Im Atlantischen Ozean und im Aermelkanal wurden neuerdings 82 000 Tonnen feindlichen Schiffsraums versenkt.

In der Kanzlerkrise hat auch der gestrige Tag keine Entscheidung gebracht; die Besprechungen des Grafen Hertling mit den Parteiführern dauerten an.

Unter dem Vorsitze von Orlando und mit Sonnino als Außenminister ist das neue italienische Kabinett endgültig gebildet worden.

Die maßgebenden Schweizer Banken haben einstweilen die Umsätze in italienischer Valuta eingestellt.

Wetteransage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: **Meist trüb, keine wesentliche Temperatur-Aenderung, keine erheblichen Niederschläge.**

---

ten, 22 000 12-Zentimeter-Granaten, 150 000 Handgranaten, 20 000 Gewehre, 6 Panzerautomobile, 11 Lastkraftwagen, 1 500 000 Patronen, 140 Maschinengewehre.

## Weitere Drahtmeldungen:

### Die italienische Niederlage.

**Der Wiener Abendbericht.**

**Wien**, 31. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 31. Oktober abends mitgeteilt: Unsere Armeen nähern sich unter erfolgreichen Kämpfen mit italienischen Nachhuten dem Tagliamento. Palmanova wurde gestern besetzt. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000, die Geschützbeute ist größer als 1000. (W. T. B.)

Palmanova liegt südlich von Udine an der Bahn Udine—S. Giorgio.

### Unruhen in Italien.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)

**Köln**, 30. Okt. Das „Berner Intelligenzblatt" meldet, die italienische Grenzsperre sei auf Unruhen in Italien zurückzuführen. Das „Berner Tageblatt" sagt, was Paris auch beschließen möge, den gewichtigen Erfolg vermöge man nicht mehr ungeschehen zu machen. Bis zum Eintreffen von Unterstützungen durch den Verband gehe das Unheil für das törichte Italien weiter. („K. Z.")

### Hoffnungen auf die Hilfe der Alliierten.

(Eigene Drahtmeldung.)

**Genf**, 31. Okt. Die Havas-Agentur meldet aus Rom: Der König hat seine Reise nach der Front unterbrochen und ist nach Rom zurückgekehrt. Der Militärkommandant von Rom hat die Sicherheitspolizei der Hauptstadt übernommen. Die Bevölkerung ist ruhig und erwartet vertrauensvoll die Hilfe der Alliierten, die den Boden Italiens vom Feinde befreien werde.

### Englische Hilfe für Italien.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)

**Köln**, 30. Okt. Die „Thurgauer Ztg." meldet aus dem Tessin das Eintreffen großer englischer Verstärkungen in Oberitalien. Mehrere Blätter kommen zu dem Schluß, daß sich möglicherweise in der oberitalienischen Tiefebene die entscheidende Schlacht des Weltkrieges abspielen werde. Der militärische Berichterstatter der „Basler Nachrichten" hält die Hilfe des Verbandes für sehr schwierig; einige Divisionen allein würden nur in die allgemeine Niederlage eingezogen. Woher solle man jetzt eine starke Armee mit dem notwendigen Geschütz nehmen, da die englisch-französischen Heere sich abmühten, die deutsche Linie in Frankreich und Flandern zurückzudrängen? Das Blatt „Die Ostschweiz" spricht von blutiger Friedensarbeit, die heute am Isonzo verrichtet werde. („Köln. Z.")

### Friedensfragen im englischen Unterhaus.

**Rotterdam**, 31. Okt. Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, daß die Absicht bestehe, nächsten Montag im Unterhause eine Debatte über die Friedensfrage und Elsaß-Lothringen herbeizuführen. (W. T. B.)

### Friedenskundgebung in Petersburg.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)

**Stockholm**, 29. Okt. „Stockholms Tidningen" meldet aus Haparanda, daß in Petersburg am Freitag auf dem Newski-Prospekt eine große Kundgebung für den Frieden stattgefunden habe. Die Leute trugen Tafeln mit Inschriften „Es lebe der Friede" und „Alle Regierungsgewalt den Arbeiter- und Soldatenräten." („Köln. Ztg.")

### Drohende Gegenrevolution in Rußland.

**Kopenhagen**, 31. Okt. Nach Petersburger Telegrammen laufen andauernd Gerüchte um, daß die Bolschewiki am 2. November mit Unterstützung der Monarchisten eine bedeutende Kundgebung planen. Von der Regierung und den übrigen Parteien werden Vorbereitungen getroffen, um die Pläne der Bolschewiki zu durchkreuzen. Es werden von der Regierung überall Truppen bereitgehalten, um den Aufruhr, der den Charakter einer Gegenrevolution haben soll, zu bekämpfen. (W. T. B.)

## Für einen Teil der Leser wiederholte Nacht-Telegramme.

**Der deutsche Abendbericht.**

**Berlin**, 30. Okt., abends. (Amtlich. W. T. B.)

Dem Trommelfeuer auf dem Schlachtfelde in Flandern folgten starke englische Angriffe auf Paschendaele. Das Dorf ging verloren; kraftvolle Gegenangriffe warfen den Feind wieder hinaus.

Bei Gheluvelt brachen früh und nachmittags Angriffe der Engländer blutig zusammen.

Am Chemin-des-Dames und auf dem Ostufer der Maas lebhafter Artilleriekampf.

Im Osten nichts Wichtiges.

In Italien geht es vorwärts.

## Reformationsfeier in Dresden.

Schlicht und ohne viel festliches Gepränge, darum aber nicht minder feierlich und herzerhebend, beging gestern die Stadt Dresden den Tag, an dem vor 400 Jahren die Hammerschläge an der Wittenberger Schloßkirche eine neue Zeit einleiteten, die das Licht des Evangeliums wieder hell und rein erstrahlen lassen sollte in den deutschen Landen. Der gestrige letzte Oktobertag gehörte dem deutschen Volke, er war die einzig schöne, unvergeßliche Krönung all der zahlreichen eindrucksvollen Veranstaltungen, mit denen man in den vergangenen Wochen bereits Luthers und seines großen Reformationswerkes gedacht hatte. Zwar war das Wetter trübe und neblig, als die Stadt frühmorgens mit Fahnen und Flaggen ihr Festkleid anlegte, aber dafür herrschte um so größere Feiertagsstimmung in den Herzen derer, die in ungezählten Scharen nach den festlich geschmückten Gotteshäusern zogen, wo überall der Bedeutung des Tages entsprechende feierliche Gottesdienste mit Abendmahl abgehalten wurden. So auch in der Hof- und Sophienkirche, wo Oberhofprediger Dr. Dibelius eine herzandringende Predigt hielt, und in der Kreuzkirche, der alten Haupt- und Mutterkirche Dresdens. Auf Einladung des Rates und der Stadtverordneten hatten sich die Vertreter der weltlichen Behörden und Berufsstände vorher im Lichthofe des Neuen Rathauses eingefunden, um, wie schon im Jahre 1883 bei Luthers 400. Geburtstage, sich von hier aus ½10 Uhr im

**feierlichen Zuge nach der Kreuzkirche**

zu begeben. Den Abordnungen der städtischen Beamtenschaft mit dem Stadtbanner folgten der kommandierende General v. Broizem und der Stadtkommandant Generalleutnant v. Schlieben, sodann die Mitglieder der Reichs- und Staatsbehörden und die Herren des Generalkommandos. Hieran schlossen sich die Abordnungen des Lehrkörpers der Technischen Hochschule und der Tierärztlichen Hochschule, der Kunstakademie, der Kunstgewerbeschule, des Konservatoriums und der Bauschule, ferner die Mitglieder der Zweiten Ständekammer, die Vertreter der Presse, die Mitglieder der Handels- und der Gewerbekammer, sowie der Anwalts- und der Aerztekammer, die Vertreter der Dresdner Kaufmannschaft, die Innungsältesten, weiter die Lehrerkollegien der in der Kreuzparochie liegenden Schulen, die Obmänner der Armenpflegervereine und Waisenratsbezirke mit ihren Stellvertretern, endlich der Rat und die Stadtverordneten. Das Innere des Gotteshauses bot in seinem herrlichen Lichterglanze mit dem Fahnenwalde auf dem Altarplatz und den Tausenden von Kirchenbesuchern, die sich bis zu den Emporen hinauf Kopf an Kopf drängten, einen wundervollen Anblick. Den liturgischen Teil leitete Pastor Krömer. Nach den weihevollen Klängen zweier Chöre aus der Reformationskantate von Bach: „Gott der Herr ist Sonn' und Schild!" (mit Hörnern, Streichmusik und Oboen) durchtönte das alte Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott" wie ein gewaltiger Trutz- und Siegesgesang das Haus, und Konsistorialrat Superintendent Dr. Kölbsch bestieg die mit Fichtengrün umkleidete Kanzel. Seiner gehaltvollen Predigt lag das Schriftwort zugrunde: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat".

Heute vor 400 Jahren hat Luther seine Streit- und Leitsätze der Oeffentlichkeit übergeben. 95 Thesen, eine Zufallszahl, für uns aber eine heilige Zahl, die der ganze Erdball mit Ehrfurcht nennt. Gelten heute nach vier Jahrhunderten die alten Thesen noch? Wir brauchen ihren Inhalt nur zusammenzufassen in die Summe: Unser Glaube ist der Sieg. Das ist unser Bekenntnis, unser Jubilieren, unser Vertrauen. Luther wollte keinen neuen Glauben, aber den alten faßte er neu. Das lautere Gold des Evangeliums legierte er mit deutschen Gedanken und deutschem Empfinden. In die deutsche Sprache übertrug er die Bibel und ließ Jesus wieder reden zu dem Volke in der Heimatsprache. Das Losungsgeschrei der neuen Zeit scheint zu sein: Keinen Gott, keinen Geist, keine Seele. Aber das alte Bibelbuch ist nicht hinweggefegt worden vom Sturm der Kritik. Christus ist nicht tot, wieder zieht er als der deutsche Heiland in die deutschen Gauen, und wir wissen, daß uns Gott durch ihn den Erlöser gegeben hat. In der furchtbaren Gegenwart suchen wir nach dem, was uns aufrichten kann. Da haben wir auch das Recht, zu jubilieren: Unser Glaube ist unser Bekennen, ist unser Sieg. Wie Luther damals fast ganz allein stand, so steht jetzt das deutsche Volk fast allein gegen die ganze Welt. Es trägt Luthers Züge, die Züge der Reformation schon in dem einen, daß in ihm wie in keinem anderen Volke das Pflicht- und Verantwortungsgefühl lebendig ist bis auf den letzten Soldaten. Der Riesengeist Luthers erklärt sich nicht allein von Vater und Mutter her, er ist Gottes Geschenk, wie es nicht unser Verdienst ist, sondern Gottes Gnade ist, daß uns die Reformation so lange erhalten blieb. Der entscheidende Ernst des Tages ist, daß er nicht spurlos verrauscht, daß unser Glaube uns bleibt mit seiner Kraft und Segensfülle. Wie wir danken für die Vergangenheit, so wollen wir schreiten über das Tor der Zukunft: Unser Glaube ist der Sieg.

Tiefbewegt verließ die Gemeinde das Gotteshaus. An den Ausgängen wurde eine Kollekte für die durch den Krieg geschädigten evangelischen Gemeinden im Auslande gesammelt. Nach der Predigt fand ein Abendmahl statt; der Kirchenvorstand mit den Geistlichen ging der zahlreichen Gemeinde voran.

**Die Feier auf dem Altmarkt.**

Der Festgottesdiensten in den einzelnen Kirchgemeinden folgte am Nachmittag die gemeinsame Feier der Dresdener Bevölkerung auf dem Altmarkt. Der Platz hatte in den letzten Tagen mit hohen Masten und Fichtenranken einen sehr ansprechenden Schmuck erhalten. In der dritten Stunde kamen sie von allen Seiten in geschlossenem Zuge mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel herangezogen, die Militärvereine, Innungen, Turnvereine, städtischen Beamtenvereine, Bezirks- und Bürgervereine, Berufs-, vaterländischen und Geselligkeitsvereine, der Heimatbund sächsischer Landsmannschaften, der Gewerbe- und der Handwerkerverein, die Evangelischen Arbeitervereine, die Post- und Telegraphenunterbeamten, die Sängerbünde, die Bogen- und die Scheibenschützen, die Schulen, Pfadfinder und etwa 1000 Mann Militär, zusammen gegen 10 000 Personen mit 150 Fahnen und Bannern. Dazu hatte sich eine ungeheure Menschenmenge gesellt, so daß die Polizei, die von Militär unterstützt wurde, zeitweise, besonders bei der Festansprache, große Mühe hatte, die vielleicht nicht ganz glückliche Absperrung aufrecht zu erhalten. Die Straße vor dem alten Rathause war den Ehrengästen vorbehalten. Hier gewahrte man sämtliche Staatsminister und viele andere hohe Regierungsbeamte, General v. Broizem und weitere höhere Offiziere, den preußischen Gesandten Grafen v. Schwerin, den Königl. Kämmerer Generalleutnant v. Criegern und Hofmarschall Freiherrn v. Berlepsch, den Präsidenten der Landessynode Grafen D. Otto Vitzthum v. Eckstädt, den Präsidenten des Ev.-luth. Landeskonsistoriums Dr. Böhme, Oberhofprediger Dr. Dibelius und zahlreiche andere Geistliche, Mitglieder beider Ständekammern und Mitglieder der städtischen Kollegien mit Oberbürgermeister Blüher. Nach einem Orchesterstück der anwesenden acht Musikchöre unter Leitung von Musikdirektor Helbig und dem allgemeinen Gesange des Liedes: „Nun danket alle Gott" brachte die Musik das Largo von Händel zu Gehör, das, ebenso wie die folgenden tonschönen Männerchöre des Elbgausängerbundes, Julius-Otto-Bundes und Dresdner Sängerbundes (unter Leitung von Kantor Röthold und Professor Jüngst), von tiefer Wirkung war. Mit markiger, weithin vernehmbarer Stimme hielt darauf der Präsident der Zweiten Ständekammer Geh. Rat Dr. Vogel die

**Festansprache.**

Wie in den Heldengestalten der neuesten deutschen Geschichte, einem Bismarck und Hindenburg, so verehren wir in Luther die Verkörperung deutschen Wesens, das Urbild eines echt deutschen Mannes. Wie Bismarck und das neue Deutsche Reich aufbaute, wie Hindenburg es gegen eine Welt von Feinden verteidigt und erhält, so hat Luther den Grundstein dazu gelegt. Durch seine Bibelübersetzung hat er nicht nur die Bibel zum Hauptschatz der deutschen Familie gemacht, er hat mit ihr zugleich die neuhochdeutsche Schriftsprache und dadurch eine gemeinsame Muttersprache für das deutsche Volk geschaffen. Dies ist und bleibt ein Vorgang von nationaler Bedeutung, die Vorbedingung für unsere spätere Einigung. Wie der kühne Held trotz kaiserlicher Acht und päpstlichem Bannfluch unverzagt durchhielt in schwerem Ringen für sein über alles geliebtes Volk, so möge diese lichte und hehre Gestalt uns in dem Riesenkampf um Sein oder Nichtsein voranleuchten. Luther möge der Herold sein, der unser Volk mahnt, nicht zu zagen und zu klagen, sondern durchzuhalten. Er möge der Bannerträger sein, der ohne Wanken und ohne Schwanken zielbewußt und glaubensstark sein Volk hinführt zum endgültigen Sieg und zu dem so heißersehnten, wahrhaft deutschen Frieden.

Mit jubelnder Zustimmung dankte dem Redner die Versammlung und stimmte begeistert das Lutherlied an. Beim feierlichen Geläute der Glocken leerte sich allmählich der Platz. — Im Anschluß an die Festfeier auf dem Altmarkt erfolgte durch den Evangelischen Bund auf der Bürgerwiese dicht beim Eingang zum Zoologischen Garten die

**Pflanzung einer Luthereiche.**

Auch eine Abordnung der städtischen Kollegien mit Bürgermeister Dr. May an der Spitze, sowie Schüler des Friedrich-August-Seminars zu Dresden-Strehlen hatten sich mit der Fahne eingefunden. Die Weiherede hielt Konsistorialrat Superintendent Dr. Kölbsch. Er pries die Eiche als den alten heiligen deutschen Baum und bezeichnete die junge Pflanze, die ihre Wurzeln in den Heimatboden gräbt und den festen und starken, allen Stürmen trotzenden

---

# Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen" (½8); Königl. Schauspielhaus: „Datterich" (½8); Residenz-Theater: „Das blonde Glück" (8); Albert-Theater: „Das Glück im Winkel" (½8); Central-Theater: „Die Dose Sr. Majestät" (8); Volkswohl-Theater: Hans-Sachs-Spiele (½8).

† **Mitteilung des Albert-Theaters.** Oberleutnant Georg Schnell wird am Freitag in „Liebe", wie bei den ersten Aufführungen, die Rolle des Vitus Werdegast spielen.

† **Konzert von Meta Steinbrück und Professor Fritz v. Bose** heute, Donnerstag, abend ½8 Uhr im Palmengarten. Karten bei Bock und an der Abendkasse.

† **Das Königliche Schauspielhaus** beging das Reformations-Jubiläum mit einer Aufführung von Friedrich Lienhards Schauspiel „Luther auf der Wartburg" vor vollbesetztem Hause, das sich auch für das Dargebotene durchgängig sehr dankbar zeigte. Lienhards Schauspiel ist der dritte Teil seiner Wartburgtrilogie, die er vor etwa zehn Jahren vollendete. Als der Dichter vor zwei Jahren seinen 50. Geburtstag beging, zeigte es sich, wieviel Freunde er sich erworben hat, die ihn wegen seiner deutschen Gesinnung und seiner nach höchsten dichterischen Zielen ringenden Kunst verehren und lieben. An seiner nationalen Gesinnung kann kein Zweifel sein, ebensowenig an seinem Streben nach dem Höchsten. Allein damit ist noch kein Beweis dramatischer Kraft und Begabung gegeben. Ob es überhaupt möglich ist, das Werk Luthers, an innerer Dramatik des Geschehens überreich, für die Bühne zu gestalten, daß es mit allen zwingenden Formen eines echten Dramas wirkt, ist trotz einer Unzahl von Bühnendichtungen, die um den Reformator herumgeschrieben worden sind, noch nicht bewiesen. Es blieb bisher beim Festspiel und bei der Aneinanderreihung gemütvoller Bilder aus Luthers Leben. Der große Griff gelang noch keinem. Auch Lienhard nicht. Freilich hat er ehrlich nach kunstvoll zusammenhängender Handlung und einem die Teile bindenden Grundgedanken gesucht und ihn in dem Brauden der Meinungen, die Luthers Tat aufgewühlt hat, und in dem Gegensatz von Wort und Schwert herauszuarbeiten gestrebt, aber doch sind auch ihm nur Teile, nur bunte Geschichtsbilder, nur lose Szenen eines Dramas gelungen. Ein Grund dafür liegt in der falschen Wahl des dramatisch wichtigen Momentes. Der Junker Jörg ist der eben aus gewaltigster Tat in die beschauende und prüfende Ruhe gebrachte Luther, sein Seelenzustand auf der Wartburg ist episch und lyrisch, nicht dramatisch, sein echtes Handeln, das eine Welt aus den Angeln hob, liegt in den drei, vier Jahren hinter ihm. Da nützt denn aller geschichtlicher Anschauungsunterricht nichts, um durch das unruhige Gebaren seiner Anhänger und Gegner den Schein tatkräftigen Geschehens hervorzurufen. Es kommt nur zu Rededuellen und Verhandlungen, unterbrochen von gemütvoll-sinnigen Szenen, die mit all den bekannten anekdotischen Zügen, selbst mit der Teufelserscheinung und dem berühmten Tintenfaß ausgefüllt werden. Hier hat die Ueberlieferung dem Dichter das Beste vorgezeichnet und er kann es nur in seiner Bildertechnik nachmalen, manchmal hübsch und sinnvoll, manchmal auch mit jener naiven Deutlichkeit und Absichtlichkeit, die solchen Geschichtsklitterungen einen fatalen Belgeschmack gibt. So ist Lienhards Lutherdrama keins der schlechtesten, aber auch weit davon entfernt, eine einwandfreie Lösung der (vielleicht unlösbaren) Aufgabe zu sein. Doch als festspielartige Verherrlichung der Reformation erfüllte es trefflich seinen Zweck in einer Aufführung, die den größten Teil des Schauspielpersonals aufbot und mit viel Sorgfalt im Einzelnen, wenn auch nicht frei von leerer Theatralik, durchgeführt war. Hans Wahlberg gestaltete den Junker Jörg mit viel Herzlichkeit und gesund-natürlichem Wesen, sattelfest in seiner großen Rederolle. Nach persönlicher oder historischer Färbung ihrer Aufgaben strebten vor allem Wiecke (Hutten), Ilg, Fischer, Schröder, Marlé, Müller, Ponto, Meyer; die weicheren Töne in das erregte Männerkreiben brachten die Damen Bleibtreu, Schaffer, Strelewitz. Viel Volks war noch beteiligt. F. Z.

† **Residenz-Theater.** Die Operette „Das blonde Glück", deren Uraufführung gestern zu einem sehr lauten Erfolg führte, gewann für das Dresdner Publikum besonderes Interesse dadurch, daß Julius Brandt, der beliebte Charakterspieler des Central-Theaters, als Mitverfasser des Textes in Frage kommt. Das Buch, das er im Verein mit Hermann Feiner seinem Komponisten und dem Publikum vorlegte, ist freilich keine literarische Seltenheit geworden, sondern nur eine alte ehrliche Ausstattungsoperette. Das heutige Konstantinopel, ein deutscher Marineoffizier, der seine Braut als entlaufene Favoritin eines modernen Paschas wiederfindet, Zauber des Orients, daneben deutsche Feldgraue mit schwarz-weiß-roter Flagge, Blumentanz der Haremsdamen, Lied auf das deutsche Mädchen, ein komischer Kabarettdirektor nebst dito fescher Soubrette, eine manntolle mittelalterliche Witwe, die zuletzt einen Eunuchen heiraten will, gefährliche Kalauer, ehrwürdig alte Witze, ein bandwurmartig ausgedehnter komischer Standesamtsschlußakt mit aktuellem Couplet „Da klappt die Sache" — nun, da klappt die Sache natürlich auch! Die Partitur dazu hat Willi Ortmann geschrieben. Es ist oft bis zur Langweiligkeit gediegene Operettenmusik, wenig gedankenbelastet, aber recht zweckentsprechend dekorativ, und tut darum das Ihre zum Erfolg. Das Residenz-Theater nahm unter der Spielleitung seines Direktors Witt alle Kräfte zusammen, um die Uraufführung würdig herauszubringen. Korolanyi hatte den musikalischen Teil mit Sorgfalt vorbereitet, auf der Bühne gab es farbenfrohe neue türkische Kostüme und Dekorationen. Wini Grabitz als fesche Soubrette Mizzi, Willy Karl als Kabarettdirektor bewegten sich so recht in ihrem Element, Jastorf sang den Marineoffizier mit den Vorzügen eines tüchtigen Operettentenors, Maria Herwelly gab mit viel musikalischem Anstand seine Braut, Hans Kalden spielte den Pascha recht vornehm lebemännisch, Ida Kattner und vor allem Willi Höpp stellten vortreffliche Episoden. Nach dem zweiten Akt gab es dröhnenden Beifall und Blumen für alle — Mitschuldigen. E. S.

† **Professor Hans Fährmann** begeht am 1. November das 25jährige Jubiläum als Hochschullehrer für Orgel am Königl. Konservatorium zu Dresden. Er war Schüler von Carl August Fischer (Orgel), Professor Hermann Scholtz (Klavier) und Jean Nicods (Komposition). 1890 wurde er Organist und Kantor an der hiesigen Johanneskirche. Fährmann ist ein glänzender Orgelvirtuos. Auch als Komponist von Vokal- und Instrumentalwerken entfaltete er ein reiches Schaffen. Seine Verdienste wurden durch Ernennung zum Königlichen Musikdirektor und zum Professor der Musik anerkannt.

† **Jusche Wolff-Dettmer,** Liedersängerin und Gesanglehrerin in Dresden, eine Enkelin des berühmten Bassisten Wilhelm Dettmer, begeht am 1. November ihr 25jähriges Berufsjubiläum.

† **Professor Georg Krönig,** Direktor der Universitäts-Frauenklinik Freiburg i. B., ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war einer der ersten, die die Röntgen- und Radiumbestrahlung zur Bekämpfung von Geschwülsten erfolgreich anwandten.

† **Das Ergebnis der Zeichnungen für die 7. Kriegsanleihe bei den deutschen Bühnen** beträgt insgesamt 6 546 157 Mk. Davon entfallen allein auf Berlin 1 404 080 Mark, auf Hamburg 780 100 Mk., auf Wiesbaden 660 500 Mk.

SLUB
Wir führen Wissen.

Baum als das schönste Symbol für Luther. Er schloß mit dem Wunsche, daß Gott Regen und Sonnenschein geben möge, damit der Baum wachse und gedeihe auf deutschem Boden, unter der deutschen Sonne, im deutschen Sturm, dem deutschen Himmel entgegen, dem deutschen Volke zur Freude und zum Segen. — Beim Gesange des Lutherliedes wurde der Baum, der ein Abkömmling ist von der alten berühmten Luthereiche in Wittenberg, in die Erde gesenkt.

# Oertliches und Sächsisches.

**1. November 1914:** Ein deutsches Kreuzergeschwader, dem auch der Kreuzer „Dresden" angehört, vernichtet an der chilenischen Küste die englischen Kreuzer „Monmouth" und „Good Hope".

**1. November 1916:** Beginn einer neuen italienischen Offensive (der 9.) im Görzischen. — Ankunft des Handels-U-Bootes „Deutschland" in New-London (Connecticut).

— **Der Konservative Landesverein zu Dresden** ist dem Ortsverband Dresden der Deutschen Vaterlandspartei mit einem namhaften Mitgliedsbeitrag körperschaftlich beigetreten und empfiehlt seinen Mitgliedern angelegentlichst in einem Rundschreiben den Eintritt zur Vaterlandspartei.

— **Anmeldung der Kaffee-Ersatz-Karten und -Bezugsscheine.** Nach der in dieser Nummer unserer Zeitung zum Abdruck gebrachten Ratsbekanntmachung über den Verkehr mit Kaffee-Ersatz sind die Bestellabschnitte der Kaffee-Ersatz-Karten und Kaffee-Ersatz-Bezugscheine für die Versorgungsperiode C vom 2. bis 7. November bei einem Klein- oder Großhändler anzumelden.

— **Der Schlußtag der Dresdner Pferderennen** brachte dem Dresdener Renn-Verein nochmals einen Erfolg auf der ganzen Linie. Besuch und Sport waren gleich gut, namentlich das sportliche Ergebnis ließ keinen Wunsch offen. Doch auch der Besuch war als vorzüglich zu bezeichnen, vor allem, wenn man bedenkt, daß das frostige Wetter, der zeitige Beginn, die mangelhafte Fahrgelegenheit und die festlichen Veranstaltungen in der Stadt einer starken Frequenz nicht gerade förderlich waren. In Anbetracht aller dieser Umstände war der Andrang auf allen Plätzen überraschend groß und legte erneut Zeugnis von der Beliebtheit ab, deren sich in Dresden die Pferderennen erfreuen. Daß auch der Sport des Tages hervorragend war, bedeutete weniger eine Ueberraschung; denn der Reformationstag ist von jeher dem Dresdener Renn-Verein vorbehalten und begegnet infolgedessen keinem Wettbewerb im Reiche. Trotz der großen Zahl der Schwierigkeiten, die sich je länger desto mehr dem Rennbetrieb in der Kriegszeit entgegenstellen, wurde auch dieser „historische Tag" der Residenz durch einen vollen Erfolg gekrönt. Nicht weniger als 46 Pferde, die sich ihren Winterhafer verdienen sollten, stellten sich dem Starter, der obendrein die Genugtuung hatte, fast jeden Start beim ersten Versuch gelingen zu sehen. Dazu trug wesentlich der Umstand bei, daß die besten unserer Berufsreiter zur Stelle waren, darunter der führende Flachrennreiter Altmeister Schläfke und der führende Hindernisreiter Lewicki. Wenn trotzdem meist Außenseiter in Front endeten, so lag das nicht nur an den starken Feldern, sondern auch an dem tiefen Boden. Die größte Ueberraschung brachte gleich das erste Rennen, der Preis von Rödern, mit dem Siege von So und so, der vom Toto mit 157 : 10 bezahlt wurde. Darüber darf man sich um so weniger wundern, als auf der Siegerin der Berliner Lehrling Thiel sein überhaupt erstes Rennen ritt. In ihm hatte man natürlich den Sieger keinesfalls vermutet. Auch das zweite Rennen, das Hubertus-Jagdrennen, nahm einen unerwarteten Ausgang. Hier schied der Fuchswallach Malmo bereits an der Wallhecke im Bogen aus, da er seinen Reiter, W. Streit, verlor, ohne daß sich dieser Schaden getan hätte. Quiz siegte daraufhin leicht und brachte seinen Anhängern die sehr wesentliche Quote von 94 : 10. Im Hauptereignis, dem Winter-Preis, legte die viel gewettete Donna Diana unter Schläfke vom Start weg ein Höllentempo vor, das sie aber nicht ganz durchhalten konnte. Sie vermochte nur den vierten Platz zu belegen, während Pia, Bonnie Lassie und Sturmbrant in dieser Reihenfolge auf den ersten Plätzen endeten. Der ganze Tag verlief ohne jeden Unfall, so daß man das alte Wort „Ende gut, alles gut!" mit vollem Rechte auf die Rennzeit 1917 anwenden kann. Der hohen Sachkenntnis und den unermüdlichen Anstrengungen der Leitung unter Vorsitz des Freiherrn v. Kap-herr auf Lockwitz und seines Stellvertreters, Kammerherrn Freiherrn v. Burgk, ist es auch in diesem Kriegsjahre gelungen, die Anteilnahme weitester Kreise an den vom Renn-Verein verfolgten Zielen wachzuhalten und stetig zu vergrößern. Wenn die Zahl der gestarteten Pferde von 308 im Jahre 1916 auf 261 in diesem Jahre zurückgegangen ist, so hat das nichts zu besagen, im Gegenteil, in Anbetracht der von Renntag zu Renntag wachsenden Schwierigkeiten, wie Einstellung der Pferdesonderzüge, Personal- und Futtermangel, ist diese Zahl noch erstaunlich zu nennen. Einen Anteil an diesem Erfolge hat die Erhöhung der Rennpreise, die von 186 555 Mk. im Jahre 1916 auf 288 150 Mk. in diesem Jahre gebracht worden sind. Die vorhandenen Totalisatoranlagen, die sich als unzureichend erwiesen hatten, wurden nach Möglichkeit erweitert. Von der Errichtung eines weiteren Totalisatorgebäudes auf dem 1. Platz mußte infolge Bauverbotes und der Unmöglichkeit, neue Maschinen zu beschaffen, bis auf weiteres abgesehen werden. Ein Wort besonderer Anerkennung gebührt dem technischen Leiter, Herrn Sekretär Popp, dessen Umsicht es zu danken ist, daß der ins Riesenhafte angewachsene Totalisatorumsatz — in diesem Jahre wurde mit weit über einer halben Million an einem Tage eine Höchstleistung aufgestellt — jederzeit glatt bewältigt wurde. Das will um so mehr heißen, als die Personalschwierigkeiten gerade auf diesem Gebiete besonders groß waren. So kann der Dresdener Renn-Verein auf die Rennzeit 1917 mit Stolz und Genugtuung zurückblicken. Die Ergebnisse der gestrigen Rennen sind folgende:

1. **Preis von Rödern.** 4000 M.; hiervon 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. 1200 Meter. 15 Unterschriften. 8 Pferde liefen. 1. Herrn H. Stifferlings br. Stute So und so (Thiel), 2. Herrn F. Grunows hbr. H. Mikroskop (Olejnik), 3. Herrn H. Tonns F.-St. Sandwirtin (Heidemann), 4. Herrn E. Schroths br. St. Swanhild (Zimmermann). Hals, Kopf, Hals. — Ferner liefen: Krösus, Dinastie, Rotwand, Calderon. Sieg: 157 : 10, Platz 26, 17, 16 : 10. Auf die mit 6000 M. eingesetzte Siegerin erfolgte kein Gebot.

2. **Hubertus-Jagdrennen.** Ehrenpreis zur Erinnerung an den Sächsischen Verein für Pferdezucht und Pferderennen und 4000 Mark; hiervon 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. 4000 Meter. 25 Unterschriften. 7 Pferde liefen. 1. Herrn v. Balliers F.-W. Quiz (W. Müller), 2. Herrn R. Effet und A. Gulsbergers schwbr. W. Cassari (Gatke), 3. Rittm. Göschens br. W. Coral Wave (Gädicke), 4. Rittm. W. v. Kellers Sch.-W. Nena Sahib II (Thalecke). 3, 3, 3 L. — Ferner liefen: Rama, Marschland II, Malmo (gef.) Sieg: 94 : 10, Platz 19, 19, 17 : 10.

3. **Preis von Hermsdorf.** 4000 M.; hiervon 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. 1400 Meter. 18 Unterschriften. 11 Pferde liefen. 1. Graf Bernstorff-Gudenbergs F.-St. Rabentochter (Zimmermann), 2. Frau G. Wollmanns F.-H. Machnow (Schläfke), 3. Graf Seidlitz-Sandreczkis F.-St. Oligarchie (Dreßig), 4. Herrn R. Hegbens br. St. Osterglocke (Hengsch). 1½, 2, 3 L. — Ferner liefen: Germinal, Angri, Etrusker, Besserung, Fox, Wildding, Somme. Sieg: 42 : 10, Platz 14, 12, 17 : 10. Die Siegerin war als unverkäuflich eingesetzt.

4. **Winter-Preis.** Ehrenpreis und 7000 M.; hiervon 5000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde. Ausgleich. 1000 Meter. 30 Unterschriften, von denen 17 angenommen. 7 Pferde liefen. 1. Herrn A. Roditschels br. St. Pia (Olejnik), 2. Graf Seidlitz-Sandreczkis br. St. Bonnie Lassie (Dreßig), 3. Gestüt Jeschonas F.-St. Sturmbrant (Dreher), 4. Herrn E. Henkels br. St. Donna Diana (Schläfke). 1, N, 2 L. — Ferner liefen: Malia II, Sera, Sonntagsmädel. Sieg: 28 : 10, Platz 13, 21, 22 : 10.

5. **Preis von Liebstadt.** Ehrenpreis und 4000 M.; hiervon 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Jagdrennen. 3500 Meter. 20 Unterschriften. 8 Pferde liefen. 1. Graf Cl. Westphalens br. St. Rawka (Wöhwell), 2. Herrn K. und H. Schrievers br. St. Blumenlese (Lewicki), 3. Herrn W. Schatz' br. W. Makler (Eckmann), 4. Herrn Karl Hartmanns F.-W. Malmo (G. Lange). 1, 1, 1½ L. — Ferner liefen: San Franciscan, Wise Tom, Oldfor, Quixl. Sieg: 143 : 10, Platz 25, 21, 30 : 10.

6. **Abschieds-Ausgleich.** 4000 M.; hiervon 3000 M. dem ersten, 700 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. 1600 Meter. 20 Unterschriften, von denen 18 angenommen. 5 Pferde liefen. 1. Gestüt Sonnenhausens br. St. Schöne Mignon (Zimmermann), 2. Herrn F. Berghoffs br. H. Banco (Dreher), 3. Graf Seidlitz-Sandreczkis F.-H. Paganini (Dreßig), 4. Herrn R. Porats br. St. Hogvoli (Ehnert). K. ½, 2 L. — Ferner lief: Botschaft. Sieg 33 : 10, Platz 11, 18, 27 : 10.

— **Im Viktoria-Theater** eröffnet heute mit dem Lustspiel „Herzlich Willkommen!" der Komiker Blaßheim mit seiner Gesellschaft ein Gastspiel.

— **Dresdner Philharmonisches Orchester.** Heute, Donnerstag, abend 8 Uhr im Gewerbehaus 4. Volks-Sinfonie-Konzert. Leitung: Florenz Werner. Solist: Konzertmeister Franz Czerny. Spielfolge: Mozart: Sinfonie Nr. 39 in Es-Dur. Vieuxtemps: Violinkonzert in E-Dur. Tschaikowsky: Großes Capriccio. — Nächsten Sonntag zwei große volkstümliche Konzerte (Wiener Musik). Leitung: G. Gellhorn-Dubelowski.

— **Bärwalde** bei Großenhain. Dem Gutsbesitzer August Schröter wurde nachts aus dem Stalle ein etwa 3 Zentner schweres Schwein gestohlen und auf freiem Felde abgestochen und ausgeschlachtet.

— **Stenn** bei Zwickau. Das noch rüstige Ehepaar Friedrich August Seifert hier beging die diamantene Hochzeit.

— **Landgericht.** Der Kaufmann Karl Rudolf Wachs machte sich bei dem Verkauf eines angeblichen Backöls der übermäßigen Preissteigerung schuldig. Es wird durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß er einen Verdienst von 150 Prozent erzielte. Von den an der Verhandlung teilnehmenden beiden Sachverständigen konnte ihm nur eine Preiserhöhung von 15 bis 25 Prozent zugebilligt werden. Insgesamt erzielte Wachs einen Uebernutzen von 4250 Mk. Das Gericht billigt dem Angeklagten mildernde Umstände zu; es berücksichtigt, daß er infolge des Krieges sein früheres Geschäft aufgegeben und seine Existenz verloren hatte. Im Felde zog er sich ein Nervenleiden zu, das zu seiner Entlassung vom Militär führte. Wegen übermäßiger Preissteigerung wird auf 5000 Mk. Geldstrafe oder 1 Jahr Gefängnis erkannt. — Die 1892 in Lockwitz geborene Dienstperson Frieda Emma Proft erhält wegen schweren und Rückfalldiebstahls, verübt in Kipsdorf, Mügeln und Dresden, 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust.

### Vereinskalender für heute.

Dresdner Orpheus: Probe, 8 Uhr.

# Börsen- und Handelsteil.

**Berlin,** 31. Okt. (Eig. Drahtmeld.) An der Fondsbörse war nach den gestrigen Abschwächungen der Grundton heute wieder fester, da Meinungskäufe die Kurse stützten. Am Montanmarkt waren die Kurse nur wenig verändert. Die Verschmelzung der westfälischen Stahlwerke mit der Bismarckhütte wurde für letzteres Papier ungünstig beurteilt, so daß der Kurs stark zurückging, dagegen wurden westfälische Stahlwerke kräftig gesteigert. Von sonstigen Montanpapieren zogen Lindenberg, Menden und Schwerte, Rheinstahl und Düsseldorfer Eisen an. Schwächer verkehrten Wittener Guß, Karl Berg, Kattowitzer, Becker-Stahl, Hasper, Hohenlohe und Rombacher. Die angekündigte starke Ausdehnung in der Anilin-Gruppe führte zu einem lebhaften Geschäft bei anziehenden Kursen. In diesem Papier stark gesteigert waren Berliner Anilin, Elberfelder Farben und Höchster Farben, Daimler gingen sprunghaft in die Höhe. Auch Rottweiler, Rheinmetall und Deutsche Waffen fest. Bank- und Elektrizitätsaktien wenig verändert, ebenso Anleihen. Niedriger stellten sich Schering, Lorenz, Deutsche Erdöl, Linke-Hoffmann, Hirsch-Kupfer. Tägliches Geld 4 %, Privatdiskont 4⅝ %.

**An der Berliner Produktenbörse** blieb die Beschaffung von Rauhfutter durch die unbefriedigenden Transportverhältnisse weiter sehr erschwert. Nach Rüben war die Nachfrage rege; doch war bei Futterware von einem Entgegenkommen der Eigner noch nichts zu bemerken, während der Handel mit Speiserüben recht flott war. Heidekraut war, da der Verbrauch an Ort und Stelle noch verhältnismäßig groß ist, spärlich angeboten. Kartoffeln zur Saat fanden etwas besser Absatz; dagegen sind Wicken, Serradelle, Gras- und Kleesaaten wieder mit geringem Erfolg von den Händlern gesucht worden. — **Wetter:** Trübe.

**Wiener Börsenbericht** vom 31. Oktober. Der heutige freie Börsenverkehr nahm einen entschieden ruhigeren Verlauf als an den vorhergehenden Tagen. Nach allgemein schwacher Eröffnung trat späterhin in der Kulisse eine ziemlich kräftige Erholung ein, wogegen Schrankenwerte andauernd gedrückt blieben. Die anfänglichen Kursrückgänge betrugen 10 bis 50 Kronen für die Aktie. Die Abgaben erfolgten hauptsächlich auf Grund von Verkaufsaufträgen aus der Provinz, doch nahm auch die Platzspekulation infolge der bevorstehenden viertägigen Unterbrechung des Verkehrs Realisierungen vor. Die im Verlaufe eingetretenen Erholungen waren in erster Linie Budapester Käufen zuzuschreiben. Der Schluß erfolgte in durchweg ruhiger Haltung. Der Anlagemarkt bewahrte unverändert feste Haltung. Die nächste Börse findet am Montag statt. (W. T. B.)

b. **Rotterdam,** 31. Okt. (Eig. Drahtmeld.) Die Exchange-Agentur erfährt aus Rom: Die ersten Flüchtlinge erreichten Rom. Die italienische Börse ist bis zum 5. November geschlossen.

### Wettertelegramme aus Sachsen, 31. Oktober, früh.

Der 30. Oktober brachte bei meist trübem Himmel nur geringe Niederschläge. Die Temperatur reichte von — 6 Grad (Reitzenhain) bis zu + 6 Grad (Leipzig). Heute früh ist es meist trüb und trocken, im Gebirge starker Nebel. Gegen gestern morgen ist die Temperatur etwas gestiegen. — Auf dem Fichtelberg verlief der Dienstag meist trüb und brachte nur geringen Schneefall. Tiefste Temperatur — 5 Grad, höchste Temperatur + 7 Grad. Rauhfrost. Heute früh — 2 Grad, heiter, trocken.

### Aussicht für Donnerstag den 1. November.

Meist trüb, keine wesentliche Temperatur-Aenderung, keine erheblichen Niederschläge.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

| | Budweis | Modran | Jungbunzlau | Laun | Pardubitz | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden | Magdeburg |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30. Okt. | —24 | —38 | + 3 | — | —70 | +32 | —33 | —13 | —172 | — |
| 31. Okt. | —30 | —49 | + 8 | —22 | —68 | +28 | — | —26 | —161 | — |

### Vorschläge für die Kriegsküche.

Kartoffelstückchen mit Möhren.

Nach einem reichgesegneten Leben verschied am 30. Oktober d. J. im Alter von 86 Jahren unsere innigggeliebte Mutter, Gross- und Urgrossmutter

**Frau verw. Oberst Ida v. Gersdorff geb. May.**

Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, den 30. Oktober 1917. **Margarete v. Zimmermann geb. v. Gersdorff**

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. November d. J. nachmittags ¼4 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt. Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Im Begriff, seine altgewohnte Tagesarbeit zu beginnen, verschied gestern früh 7 Uhr unerwartet am Herzschlag mein Platzmeister

Herr

**Ferdinand Roscher.**

Fast 25 Jahre war der Verstorbene in seltener Treue und mit großem Pflichtbewußtsein für meine Firma tätig. Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Dresden, den 31. Oktober 1917.

**Alfred Grumbt.**

Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß

**Herr Dr. Oskar Damm,**

Hauptschriftleiter in Essen a. R.,

nach kurzer schwerer Krankheit durch einen sanften Tod dem Kreise seiner Familie genommen wurde.

Die trauernden Schwestern

**Clara Damm, Martha Damm, Luise Damm.**

Dresden, 30. Oktober 1917.

**Statt Karten!**

Unerwartet verschied heute nachmittag meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, meine einzige Schwester

**Frau Johanna Elise Richter**

geb. Krüger

im 73. Lebensjahr. In tiefer Trauer

Paul Richter, Krenkelstraße 22,
Käte Schanze geb. Richter } Hähnel-
Oscar Schanze } Str. 16.
Helene Krüger, Hosterwitz.

Am 30. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt.

# Verkehr mit Kaffee-Ersatz.

§ 1. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. Oktober 1917 werden für die Anmeldung und Weitergabe der Bestell-Abschnitte der Kaffee-Ersatz-Karten und der Kaffee-Ersatz-Bezugscheine für die Versorgungsperiode C, sowie für die Lieferung der Ware folgende Termine festgesetzt:

| | |
|---|---|
| Anmeldung der Bestell-Abschnitte beim Klein- oder Großhändler | vom 2. bis einschließlich 7. November 1917, |
| Weitergabe der Bestell-Abschnitte vom Kleinhändler an den Großhändler oder Fabrikanten in Paketen zu 200 Stück verpackt | vom 8. bis einschließlich 10. November 1917, |
| Weitergabe der Bestell-Abschnitte vom Großhändler an den Fabrikanten in Paketen zu 200 Stück verpackt | vom 11. bis einschließlich 14. November 1917, |
| Weitergabe der Bestell-Abschnitte von denjenigen Klein- und Großhändlern, die ihre Anmeldungen bei keinem Großhändler oder Fabrikanten unterbringen können, an die Verteilungsstelle der Deutschen Kaffee-Ersatz-Industrie, E. V., Berlin W. 35, Lützowstr. 102/4 | vom 15. bis einschließlich 20. November 1917, |
| Beginn des Verkaufs in den Kleinhandelsgeschäften | vom 6. Dezember 1917 ab. |

§ 2. Bestell-Abschnitte sowohl der Kaffee-Ersatz-Karten als der Kaffee-Ersatz-Bezugscheine, die zu einem späteren als den in § 1 festgesetzten Terminen angemeldet oder weitergegeben werden, werden nicht beliefert.

Dresden, am 30. Oktober 1917.

**Der Rat zu Dresden.**

**Pelzwaren-Haus**

**Rich. Bulge vorm. Paul Köhler**
**6 Landhausstraße 6.**
Entzückende Neuheiten. Pa. Ausführung in jeder Fellart und Preislage. Pelzbesätze, Felle etc., alles in denkbar größter Auswahl und g. Qualität
**noch sehr preiswert**
Besichtigung meines sehenswerten Lagers ohne Kaufzwang.


SLUB Wir führen Wissen.

**Dresdner Philharmonisches Orchester.**

**IV. Volks-Sinfoniekonzert**

heute Donnerstag den 1. November 1917 abends 8 Uhr im **Gewerbehause.**
Leitung: **Florenz Werner.**
Solist: Konzertmeister **Franz Czerny** (Violine).
Programm. Mozart: Sinfonie Nr. 39 in Es-dur. Vieuxtemps: Violinkonzert in E-dur. Tschaikowsky: Grosses Capriccio.
Eintrittskart. a. d. Abendkasse. Kasseneröffnung 6½ Uhr. Preise der Plätze: Mittelsaal 75 ₰. Galerie 65 ₰.
Sonntag d. 4. Nov.: **2 gr. volkstüml. Konzerte (Wiener Musik).**
Leitung: **Gustav Gellhorn-Dubelowsky.**

---

**Heute** Konzert der Firma H. Bock.
Donnerstag, 1. November, ½8 Uhr, Palmengarten:
Konzert **Meta Steinbrück,** Gesang. Kgl. Professor **Fritz von Bose,** Klavier.
Werke für Klavier von **Reinecke, César Franck, von Bose** — Lieder von **Brahms, H. Wolf, R. Strauss.** — Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Strasse 9.
Karten: ℳ 1,05, 2,10, 3,15 bei **H. Bock,** Prager Strasse 9 (9—1 und 3—6 Uhr.)

---

# Viktoria-Theater.

**Neu! Heute Neu!**

und folgende Tage: Gastspiel

## Komiker Blatzheim

und Gesellschaft.

Zum 1. Mal!

**Herzlich Willkommen!**

Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von Neal und Ferner.

Anfang 8 Uhr. Kasse 10—2 u. von 6 Uhr an.
Sonntags 2 Vorstellungen
4 Uhr (ermäßigte Preise) und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:

**Herzlich Willkommen!**

---

# Sarrasani

**Allabendlich 7½ Uhr,**
Sonnabend, Sonntag, Mittwoch 3½ Uhr.
Vorverkauf im Warenhaus Hermann Herzfeld.
**Ab 1. November**

**Ein Teufelsweib**

von **Hans Hegedüs.**
Gastspiel: **Hans Peret** und **Gertrud Mangelsdorff,** Kgl. Schauspielhaus, Berlin.
Regie: Dr. Hans Felix, Deutsches Theater, Berlin.
Einrichtung: Oberingenieur Felix Müller, Berlin.

**Der Eiskönig**
mit seinem schaurigen Akte
**Mexikanische Lynchjustiz.**
Der Eiskönig wird von Herren aus dem Publikum gefesselt und, in einem Sacke verschnürt, in rasendem Galopp um die Manege geschleift, und befreit sich in kürzester Zeit vor den Augen des Publikums aus der Todesfessel.

Das **Warschauer Ballett**
mit dem Ausstattungsakte
**Hochzeit in Polen.**

**Rauch.** der Mann in der
**Feuerkugel.**

| | | |
|---|---|---|
| Neu! Reifen-Tanz. | 4 Aethons die Grazien an den Seilen | Sämtl. Auguste in neuen Akten. Der Schulreiter Bradberg. Der Dresseur Eschberger. |

Sarrasani-Trocadero 5—11½ Uhr: Neuer Spielplan

---

**Förmliche Lachsalven** werden heute bei **Blatzheim** das Spiel des beliebten rheinischen Komikers auslösen, die manchmal zu **Lachstürmen** anwachsen werden!

---

Dr. Nienssens
**Wundsalbe**
Dose 1,45 M. Verkauf und Versand
**Salomonis-Apotheke,**
Dresden-A., Neumarkt 8.

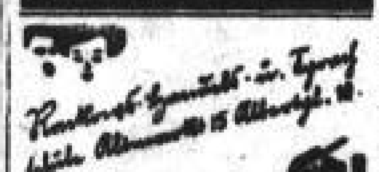
---

**Brillanten, Perlen,**
Pfandscheine kauft Juwelier William Hager jr., Schloßstr.

---

**Wer lachen will, gehe heute zu Blatzheim!**

---



---

**„Herzlich willkommen!"**
von
**Max Neal**
und
**Max Ferner**
heute im
**Viktoria-Theater.**

---

**Königl. Opernhaus.**

**Hoffmanns Erzählungen.**
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Vorspiel und einem Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jakob Offenbach.
Musikalische Leitung: Kurt Striegler.
[illegible]
Ende gegen ¼11 Uhr.
Spielplan: [illegible]

**Königl. Schauspielhaus.**
Für die Mittwoch-Abonnenten des [illegible]

**Datterich.**
[illegible]
Ende gegen 10 Uhr.
Spielplan: [illegible]

**Albert-Theater.**

**Das Glück im Winkel.**
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
[illegible]
Ende 10 Uhr.
Fr.: Das Glück im Winkel; [illegible]

**Residenz-Theater.**

**Das blonde Glück.**
Operette in 3 Aufzügen [illegible]
Ende nach 10½ Uhr.
Fr. und Sbd.: Das blonde Glück.

**Central-Theater.**

**Die Dose Sr. Majestät.**
[illegible]
Ende gegen 10½ Uhr.
Fr. und Sbd.: Die Dose Sr. Majestät.

**Volkswohl-Theater**
[illegible]
Donnerstag, den 1. November, 7½ Uhr.
Zum 1. Male:
**Hans Sachs-Spiele.**
[illegible]
Vorverkauf zu kleinen Preisen [illegible]
Voranzeige: Sonnabend, 10. November, [illegible]
**Die Braut von Messina.**
Eintrittskarten zu 30, 50, 75 Pf. u. 1,00 M.

**Viktoria-Theater.**

Komiker Blatzheim
mit Gesellschaft in
**„Herzlich Willkommen!"**
Lustspiel von Neal u. Ferner.
Sonntags auch 4 Uhr.

**Königshof-Theater.**
Anf. 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
**„Die Gulaschkanone"**
Volksstück mit Gesang u. Tanz.

**Tymians Thalia-Theater**
Dresden-N.
Tägl. 8,10, Sonnt. auch 4 Uhr
**Amors Irrwege.**

**Olympia-Theater.**
Wochentags 4—11, Sonntags 3—11 Uhr.
Henny Porten
in ihrem neuesten vieraktigen Lustspiel
Höhenluft.
Das Gute vom Glück.
[illegible]

**U.-T.-Lichtspiele.**
Vorführung täglich 3—11 Uhr.
[illegible]

Verantw. Schriftleiter: [illegible] Dresden. [illegible] — Das heutige Blatt enthält 4 Seiten.

---

# Königshof-Theater

Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
**Brenners** Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft:

**„Die Gulaschkanone",**

Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Musik von **Walter Kollo.**
Militär zahlt wochentags 20 ₰ für 1. Platz.

---

Tel. 14380 Dresden-N. Görlitzer Str. 6

# Tymians Thalia-Theater

Elektr. Linien 5 u. 7 · Haltest. Louisen-Str.

Heute **Amor auf Irrwegen** — Der total neue Lach-Spielplan. 8 Uhr 10
**Heute** und **auch morgen**
**Donnerstag 4 u. 8 Uhr.**
In jeder Vorstell. Dir. **Tymian** selbst.
Vorverk. auch teleph. 10—2 Uhr und ab 5 Uhr.
Vorzugs- u. Vereinskart. gültig! Militär 35, 55, 75 ₰ u. 1,05 ℳ

---

**TROCADERO**

**KABARETT SARRASANI**
Täglich von 6—½12 Uhr
**Ernste und heitere Darbietungen.**
HEUTE
NEUER SPIELPLAN.

Vorzügl. Küche. Weine erster Firmen.

---

# Dampfschiff-Hotel, Blasewitz.

Täglich

## Künstler-Konzert.

Anfang 4 Uhr.

---

**„Herzlich willkommen!"** heute bei **Blatzheim.**

---

**Viktoria-Theater.**
Heute
Komiker **Blatzheim.**

---

**Unterricht**

**Heute abend ½8 Uhr**
beginnt in **Rackow's Handels- u. Sprachschule, Altmarkt 15,** ein **franz. Kursus f. Anfänger.**
Rasche, praktische Ausbildung als
**Kontoristin,**
Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, einfache u. doppelte, Rechnungswesen u. Briefwechsel.
Honorar 40 ℳ
Bücherrevisor **M. Gey,** Königsbrücker Str. 84. Tel. 28800.

---

**Privat-Besprechungen**

---

**7½ Uebung.**
(Pünktl. Erscheinen sämtl. St. dr. erb.)

---

**Ankauf von Juwelen**
Brillanten, Perlen u. sonst. Schmuck kauft
**Ernst Stelle, Juwelier**
vereid. Sachv. b. K. Amtsg.
Dresden-A., Amalienstr. 12
Fernsprecher 17236.

---

**Brillanten**
**Perlen,**
**Pfandscheine**
kauft zu den höchsten Preisen
**Schmidt, Amalienplatz 1,**
Ecke Marschallstraße.

---

**Kaufe** Möbel, Piano, Bilder, Teppiche u. ganze Wohnungs-Einrichtungen.
**C. Leonhardt,** Am See 31, pt.

---

Kgl. Sächs. Milit.-Ver. „Schützen" Neu- u. Antonst.

Die Beerdigung unseres am 28. Okt. verschiedenen Kameraden
**Paul Stöhr,**
gedient im Kgl. Sächs. Schützen-Regiment Nr. 108, 8. Komp., Jahrg. 84, findet heute Donnerstag ½3 Uhr nachm. von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.
Um zahlreiches Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte wird gebeten.
D. V.

---

**Eleg. echt Eiche-Herrenzimmer**
sof. für 1250 Mk. zu verkaufen. Möbelfabr **Jentzsch,** Hauptstr. 8, 1.

---

**Blatzheim** muss man heute sehen!

---

**Planino** gesucht. Preis erb. Grunaer Str. 43, 2.

---

**Nur zu Blatzheim!**

---

Geh- oder Sport-**Pelz** für Herrn, 1,60 m, kauft Schramm, Berlinerstr. 20, 2, 1.

---

**Heimatdank-Geldlotterie**
Hauptgew. i. günstigst. Falle **100 000 Mk.** usw.
Lose je 3 ℳ Postg. u. Liste 35 ₰
**K. S. Invalidendank,**
König-Johann-Straße 6.

---

**Blatzheim** wird heute abend **das Rennen** machen!

---

**Fleisch-verteilung.**
Am heutigen Tage werden bei der **Vieh- und Fleisch-verteilung** die Nummern
**1—468**
berücksichtigt.
Einkaufs- u. Verwertungs-Genossenschaft.

---

**Planino** als Weihnachts-Geschenk f. m. Tochter sucht Fr. Böhme, Am See 50, 3.

---

**Heute Abend 8 Uhr** ein neues **Paradestück** mit **Blatzheim.**

---

Eine Fülle trefflicher **Situationskomik** bietet
**„Herzlich willkommen!"**

---

**Blatzheim — ausverkauft! — unzertrennlich!!**

---

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz

# Olympia-Theater

**Altmarkt 13**

Heute Donnerstag
**zum letzten Male**

# Henny Porten

im reizenden 4aktigen Lustspiel

## „Höhenluft"

mit Aufnahmen von Garmisch-Partenkirchen.

Ab Freitag den 2. November

# Maria Fein

früher Königl. Schauspielhaus Dresden
im 4aktigen Drama

## Die Gräfin von Navarra.